



Kunst, Europa

63 deutsche Kunstvereine

zeigen Kunst aus 20 Ländern

SPANIEN

Kunst, Europa ist ein Projekt der Arbeitsgemeinschaft deutscher Kunstvereine e.V. (AdKV)

Die Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft von:

Catherine Lalumière,
Generalsekretärin des Europarats

Jean Dondelinger,
Mitglied der Kommission der Europäischen Gemeinschaften, Kommissar für kulturelle Angelegenheiten

Kunst, Europa wird gefördert durch:
die Kommission der Europäischen Gemeinschaften:
„Auszeichnung der Europäischen Gemeinschaft: Kulturbühne Europa 1991“
die Kulturabteilung des Auswärtigen Amtes
die Kulturstiftung der Länder aus Mitteln des Bundesministerium des Innern
die Ministerien für Wissenschaft und Kunst der alten Bundesländer
die Stiftung Preußische Seehandlung, Berlin
die Kulturabteilungen der europäischen Partnerländer
und private Sponsoren

Im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft deutscher Kunstvereine
zusammengestellt von:

Margarethe Jochimsen
Bonner Kunstverein

Tilman Osterwold
Württembergischer Kunstverein Stuttgart

Jiri Svestka
Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen Düsseldorf

Andreas Vowinkel
Badischer Kunstverein Karlsruhe

Koordination:
Ulla Gülicher, Köln

TXOMIN BADIOLA

Txomin Badiola hat sich intensiv mit der Entwicklung der modernen Skulptur auseinandergesetzt, mit Malewitsch und El Lissitzky, Tatlin und Brancusi; in der neueren Zeit war es die Minimal Art, die in seinem Werk ihre Spuren hinterließ, auch wenn er sie rückblickend tendenziell als Laboratoriumskunst versteht, als eine Kunst, die mehr der Verständigung zwischen den Künstlern als einem Dialog mit dem Publikum diene. Unzweifelhaft hat auch der baskische Bildhauer Jorge Oteiza auf ihn gewirkt: »Die Ausstrahlungskraft von Oteiza für die Skulptur von den 30er bis in die 60er Jahre ist unleugbar. Das gleiche trifft in den 60er bis 80er Jahren für seine Kulturanalysen zu, wie auch seine derzeitige Hinwendung zur Poesie unstrittig ist.« Wie für Oteiza ist die Kunst für ihn eine Erkenntnismethode, eine Schule, die man durchläuft und möglicherweise auch wieder verläßt.

Badiola arbeitet hauptsächlich in Eisen und Stahl. Er leugnet nicht den Bezug auf reale Objekte, aber dies ist nur ein Element unter mehreren. »Was ich versuche zur Diskussion zu stellen, ist ein hybrider Zustand, in dem sich die Skulptur nicht durch Schönheit, Handwerklichkeit oder Stil rechtfertigt, in dem sie aber auch nicht ein bestimmtes Konzept oder metalinguistisches Nebenerzeugnis demonstriert; es geht um einen Zustand, in dem die Skulptur sich durch ihr innerstes Funktionieren darstellt, durch ihre Struktur und durch die erweiterten Bedeutungen und Implikationen, die sich daraus ergeben, außerkünstlerische eingeschlossen.«

In einer Symbiose von Tradition und Modernität versucht er eine Erneuerung des Konstruktivismus, jenseits von Anekdote, reiner Konzeption und Ästhetik, eine instabile Stabilität mit Hilfe einfachster gestalterischer Mittel. »Im Augenblick befinde ich mich wie auf einer Rückreise: ich versuche ein Arbeiten auf der Basis weniger Teile wieder aufzunehmen. So verwende ich nur ein Material, und in den Konstruktionen stellen sich gestalterische und thematische Aspekte als dieselbe Sache dar.«

Wichtig ist für Badiola die Aktion des Betrachters, dies nicht nur wörtlich im Sinne der Vielsichtigkeit seiner Objekte, sondern auch im geistigen Nachvollzug,

im Neuschaffen, in der eigenen, vom Künstler unabhängigen Interpretation der Arbeit. »Ich bin nicht daran interessiert, fertige Bilder (*Imágenes*) zu produzieren, sondern offene Strukturen (*funcionamentos*), die verschiedene Sinnesebenen hervorrufen – das ist etwas ganz anderes.«

Michael Nungesser

Txomin Badiola
1957 geboren in Bilbao, Baskenland
1977-81 Kunstakademie, Bilbao
1980 Stipendium des
Kultusministeriums, Madrid
1982 Professur an der
Kunstakademie, Bilbao

lebt und arbeitet in Bilbao und
New York

Einzelausstellungen

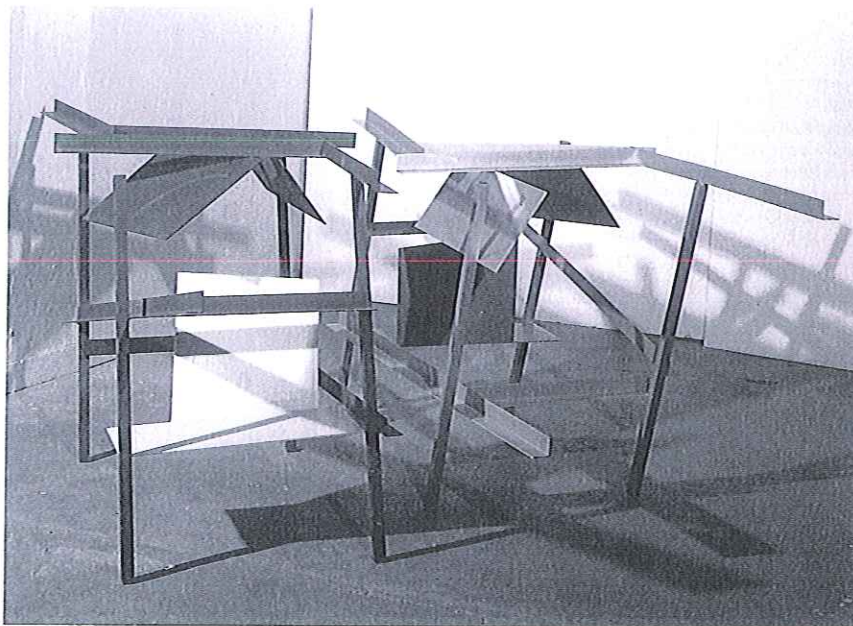
1981 *Galerie Arteder, Bilbao*
1982-85 *Galerie Windsor Kulturgintza, Bilbao*
1987 *Galerie Soledad Lorenzo, Madrid*
1990 *Galerie Soledad Lorenzo, Madrid*

Gruppenausstellungen

1987 *Cinq siècles d'Art Espagnol (Fünf Jahrhunderte Spanischer Kunst), Musée d'Art Moderne, Paris*
1988 *Epoca Nueva. Painting and Sculpture from Spain, Wanderausstellung: Chicago; Ohio; Dallas; Cincinnati*
1988 *Akzente neuer spanischer Kunst, BASF Feierabendhaus, Ludwigshafen a. Rh.*
1989 *Die spanische Kunst in der Sammlung der Fundació Caixa de Pensions, Städtische Kunsthalle, Mannheim; Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf; Kunstverein Hannover*
1990 *Eisenskulptur aus Spanien, Städtische Kunsthalle, Mannheim; Bochum; Haus am Waldsee, Berlin*

Bibliographie

Aurora Garcá, *Más allá del objeto/Beyond the object*, in: Katalog Txomin Badiola, Madrid, 1987
Xabier Sáenz de Gorbea, *Entrevista con Txomin Badiola*, in: Katalog Una obra para un espacio, Sala de Exposiciones del Canal de Isabel II, Madrid, 1987
Teresa Blanch, *Txomin Badiola*, in: Katalog Akzente neuer spanischer Kunst, Ludwigshafen, 1988
Katalog *Eisenskulptur aus Spanien*, Texte Maria Lluisa Borrás, Uta Maria Reindl, Mannheim, 1990



1

2